

Ablauf

19.00 Uhr Eröffnung | Leitung und Moderation Prof.in Dr.in Ulrike E. Auga, AKD, EKBO

Grußwort

19.15–19.45 Uhr Vortrag „Gendergewalt(en), Genderleerheit. Ansätze zu einer Befreiungsethik“ von Prof.*in Dr.*in Bee Scherer (VU Amsterdam)

19.45–21.00 Uhr Podiumsgespräch Prof.*in Dr.*in Bee Scherer mit Pfarrerin Prof.in Dr.in Ulrike E. Auga, AKD, EKBO unter Einbezug der Öffentlichkeit

Moderation der Fragen aus dem Publikum:
Pfarrerin Magdalena Möbius, AKD, EKBO,
Studienleiterin Frauenarbeit

Leitung

Prof.in Dr.in Ulrike E. Auga, AKD, EKBO

Kosten

Wenn möglich, wird um eine Spende gebeten:

8 € | 5 € | nach Selbsteinschätzung.

Bankverbindung: Konsistorialkasse Berlin

IBAN DE27 5206 0410 0003 9060 00 | BIC GENODEF1EK1 |

Verwendungszweck: 5211.2210KS3330/3330.4-Fernst., Name

Anmeldung & Informationen

go.akd-ekbo.de/gender-befreiungsethik

In Kooperation mit den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland
und der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung.



Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



EVANGELISCHE FRAUEN
IN MITTELDEUTSCHLAND

BRANDENBURGISCHE  LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

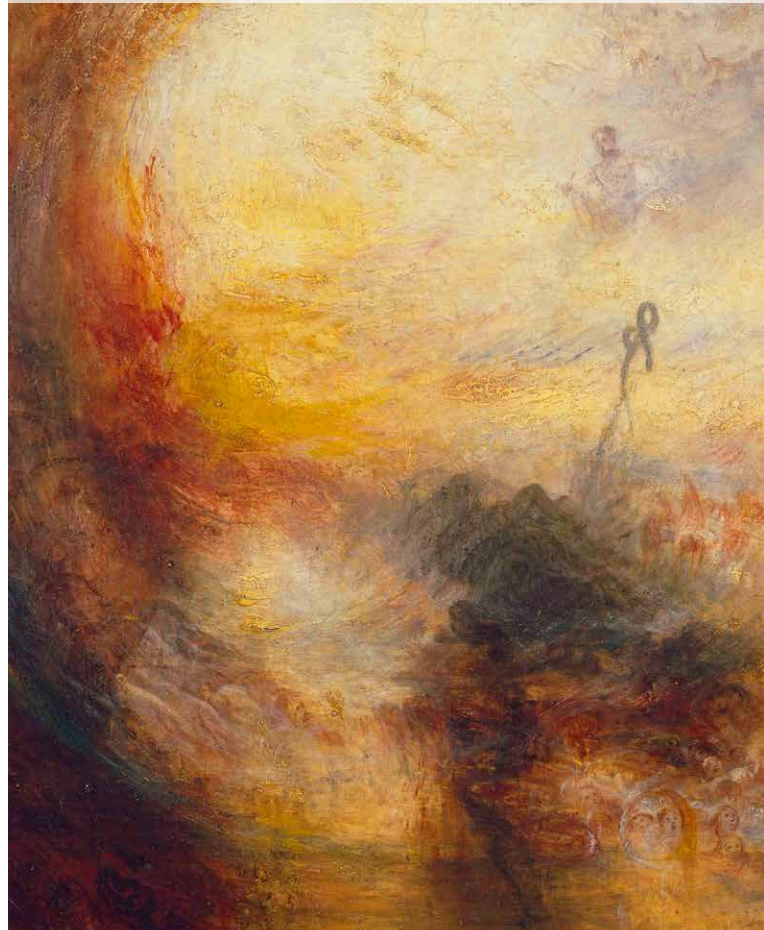
Gendergewalt(en), Genderleerheit. Ansätze zu einer Befreiungsethik

Prof.*in Dr.*in Bee Scherer

(VU Amsterdam)

Öffentlicher Online-Vortrag im Rahmen des
Fernstudiums „Theologie geschlechterbewusst
– kontextuell neu denken“ (2021–2022)

24. September 2021 | 19–21 Uhr



AKD:

Abstrakt: „Gendergewalt(en), Genderleerheit. Ansätze zu einer Befreiungsethik“

Gender übt Gewalt aus. In diesem öffentlichen Vortrag als Einführung zum Modul Ethik im Fernstudienkurs „Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken“ werfen wir einen ersten Blick auf das weitere System der Gendergewalt(en) und diskutieren verschiedene philosophische, ethische und theologische Ansätze und gelebte Erfahrungen.

Besonders versuchen wir einen Eindruck zu erlangen, ob und wie christliche und buddhistische Befreiungstheologien einen Weg aus der Gewaltsamkeit der Geschlechterzweiheit weisen. Was verändert sich, wenn Gendergewalt durch Theologien der Leerheit und Entleerung (buddhistisch *śūnyatā*, christlich *kénōsis*) aufgehoben wird?

Gender ist ein Erzeugnis unserer Gesellschaften, Kulturen und Religion(en) und wir sind gefangen im tagtäglichen Erleben einer Geschlechterwelt, die nur zwei Möglichkeiten kennt. Die Binäre von Mann und Frau, männlich und weiblich, zwingt uns gewaltsam, unser Menschsein nach verkürzten und schlecht – oder gar nicht – passenden Schablonen nach außen darzustellen – zu leben.

Wie wir aussehen, sprechen, Gefühle zeigen, Nähe und Sexualität leben, Situationen und Konflikte anpacken und wie wir uns eine Zukunft und einen Sinn aufbauen: von der Wiege bis zum Grab geben uns Genderschablonen den gesellschaftlichen Erwartungsrahmen vor.

Für Menschen, die sich außerhalb oder zwischen der Zweiergewalt von Frau und Mann erfahren (z. B. Intersex, Non-Binäre und Trans*menschen), aber auch für alle, denen die Starrheit der Genderschablonen nicht gerecht wird, übt Gender als *Kategorie des (Un)Wissens* direkte Gewalt aus: körperlich, seelisch und geistig. Ist solche Gewaltausübung ethisch rechtfertigbar?

Kurzbiografie | Prof.*in Dr.*in Bee Scherer hält den Lehrstuhl für Buddhismuskunde an der VU Amsterdam (Niederlande) und leitet dort die staatliche Ausbildung „Buddhistische Seelsorge“ (*Buddhist Chaplaincy*). Zuvor war Scherer Professor*in und Lehrstuhlinhaber*in für Religionswissenschaften und Genderforschung an der Canterbury Christ Church University (Großbritannien), und Direktor*in des *Intersektionalen Zentrums für Inklusion und Soziale Gerechtigkeit*, INCISE. Scherer gründete im Jahr 2008 das Queering Paradigms Network mit der langlaufenden gleichnamigen Buch- und Konferenzserie.



Als historisch-konzeptionelle Buddhismuskundler*in und Sozialphilosoph*in ist Scherer international in Forschung und Lehre durch zahlreiche Veröffentlichungen und Gastprofessuren bekannt.

Gleichzeitig ist Scherer auch als tibetische*r und ökumenische*r *Dharma*-Lehrer*in weltweit gefragt.

Zurzeit forscht Scherer besonders an der Schnittstelle von Buddhismus und Queer Theory, Transstudien, & Disability Studies. Scherers jüngster Forschungsartikel, „Queering Buddhist Traditions“ (Juni 2021) ist nun frei zugänglich bei *Oxford Religion Encyclopedia*.

Prof.in Dr.in Ulrike E. Auga | Professorin für Theologie und Geschlechterstudien innerhalb der Interkulturellen Theologie, Religions- und Ökumenewissenschaft | AKD | Publikation: Auga, Ulrike, *An Epistemology of Religion and Gender: Biopolitics – Performativity – Agency*, London/ New York: Routledge, 2020 | weitere Informationen und Literaturhinweise auf www.ulrikeauga.com